

sind, stehet denen Evangelischen frey, das Opfer dem Geistlichen, wie es ohne diß auch bisherö bräuchlich gewesen, zu überschicken.

Denen der Augspurgischen Confession zugethanen Pfarrern aber, bleibet nicht mehr, als drey Opfer-Gänge, nemlich in Ostern, Pfingsten und Weynachten erlaubet; wie denn auch der Neu-Jahrs-Gang, ausser, wo er vor Alters im Brauch gewesen, ihnen gleichfalls nicht verstattet wird.

Die Liberalität und Discretion, so aus freyem Willen geschiehet, bleibet einem jeden unbenommen; Hingegen wird die Priesterschaft gegen die notorie-Armen, ein Christlich Mitleiden zu gebrauchen wissen. Festlich wird hier angemercket, daß dieser ganze Stolz-Tax-Ordnung weder die Haupt-Stadt Breslau, noch die andern Städte, in welchen zuvor ein ordentlicher Auslass zu finden, und biß dato in Übung gewesen, angehet, sondern sie bleiben davon frey und eximiret; Jedoch was ihre Land-Kirchen und Dorfschafften, welche nicht zu denen Stadt-Kirchen eingepfarret, anlanget, sind solche sich dieser Ordnung zu gebrauchen wohlbesuget.

Desgleichen können die andern Land-Städte, welche keine gewisse Ordnung haben, sich dieser gegenwärtigen gebrauchen.

Daß vorstehende Abschrift, mit denen von Ihro Kayser- und Königlich Majestät allergnädigst approbirten Projectis in allem gleich lautend und conform; solches bezeuget unsere eigene Hand-Unterschrift, und ben gedruckte Petschafften.

Breslau den 18. Febr. 1708.

- (L.S.) Hanns Anthon, Graf Schaffgotsch.
- (L.S.) Christoph Wilhelm, Graf Schaffgotsch.
- (L.S.) Frank Anthon, Graf Schlegenberg.
- (L.S.) Frank Albrecht Langius von Krannichstädt.



# Vertrag

Zwischen dem

## Römischen Kayser,

Und dem

## König in Schweden,

Geschlossen zu Altranstadt

Den 22. Aug. (1. Sept.) 1707.

Auß neue gedruckt 1742.

Breslau,

Ben Johann Jacob Korn.



YY1006



Von Seiten Sr. Kayserlichen Majestät  
wird versprochen:

ARTICUL I.

**D**as freye Religions-Exercitium, welches denen Schwedischen Fürsten, Grafen, Freyherrn, Edelleuten und deren Unterthanen, wie auch denen Städten, Vorstädten und Dörffern, die der Augspurgischen Confession zugestanden sind, durch den Osnabrügischen Friedens-Schluß zugestanden worden, nicht nur ganz und gar ungefränckt bleiben, sondern auch dasjenige geändert werden soll, was dem natürlichen Verstand desselben Friedens entgegen innoviret worden zu seyn sich finden wird.

§. I. Diejenigen Kirchen und Schulen, welche in den Fürstenthümern Liegnitz, Brieg, Münsterberg und Dels, wie auch zu Breslau und in andern Städten, Vorstädten

Das freye Religions-Exercitium wird den Augsp. Conf. Verwandten zugestanden.

Die abgenommene Kirchen sollen restituirt werden.

städten und Dörffern denen Augspurgischen Confessions-Verwandten nach dem Westphälischen Friedens-Schluß abgenommen worden, sie mögen nun zu Catholischen Kirchen bereits eingeweyhet oder nur verschlossen seyn, sollen wieder in denjenigen Stand, indem sie sich zur Zeit ersagten Friedens befunden, gesetzt, und denen Augspurg. Confessions-Verwandten mit allen Rechten, Freyheiten, Einkünften, liegenden Gründen und dahin gehörigen Güthern innerhalb 6. Monatl. Frist zum längsten oder auch eher restituiret werden.

Bestellung  
der Kirchen-  
Diener, nebst  
Erlaubung  
Schulen zu  
bauen.

§. II. Denen Gemeinden, welche ihre Kirchen vor denen Städten Schweidnitz, Jauer und Glogau haben, soll nicht allein frey stehen, so viel Priester, als zu Bestreitung des Gottesdienstes nöthig, zu halten, sondern auch Schulen bey ihren Kirchen zu haben und solche anzuordnen.

Der Privat-  
Gottesdienst  
wird zuge-  
standen.

§. III. An denenjenigen Orten, wo denen Augspurgischen Confessions-Verwandten die öffentliche Religions-Übung untersaget ist, wird niemanden verwehret werden, den Gottesdienst in der Stille in ihren Privat-Häusern vor sich, ihre Kinder und Hausgenossen zu halten, und ihre Kinder an auswärtige Orte in Schulen ihrer Religion zu thun, oder auch Privat-Lehrern zur Unter-richtung zu übergeben; Es wird auch kein Augspurgischer Confessions-Verwandter gezwungen werden, dem Römisch-Catholischen Gottesdienst beizunehmen, ihre Schu-

Freyheit ad  
actu ministe-  
riales keine  
Catholische

Schulen zu besuchen, ihre Religion anzunehmen, oder Ca-<sup>Geistliche brauchen zu dürfen.</sup> tholische Geistliche bey geistlichen Handlung, als Trau-<sup>ungen, Kindtauffen, Begräbnissen, Abendmahl und der-</sup> gleichen zu gebrauchen, sondern es soll einem jededen frey stehen, solcherley Handlungen wegen sich an benachbarte Orte in- und ausserhalb Schlesiens, wo die Augspurgische Religion im Schwang ist, sich zu begeben, wann er dem Geistlichen seines Orts abstatten wird, was er nach altem Brauch zu geben schuldig ist: Es wird auch denen Aug-<sup>Evangelische Priester dürfen Kranken besuchen etc.</sup> spurgischen Confessions-Verwandten Priestern nicht ge-<sup>wehret werden, auf Erfordern, die Kranken ihrer Reli-</sup> gion, welche unter Catholischer Gerichtsbarkeit sitzen, be-<sup>suchen, und die Gefangene oder zum Tod verurtheilte mit dem Abendmahl versehen, dieselbe begleiten und trösten zu dürfen.</sup>

§. IV. Die von Adel und andere Catholische, welche an Orten der Augspurgischen Confession zugethan woh-<sup>Jura Scolae betreffend.</sup> nen, oder Güther haben, wird man anhalten, den Augspurgischen Confessions-Verwandten Prediger den Zehenden und andere Gefälle, die Jura Scolae heißen, abzustatten.

§. V. Unmündigen und Waisen, die von Evange-<sup>Denen Wai- sen sollen Cu- ratores ihrer Religion zu- geordnet wer- den.</sup> lischen Eltern gebohren sind, wes Geschlechts und Stan-<sup>des die seyn mögen, wird man keine Vormünder widri- ger Religion aufdringen, noch weniger wird diesen erlau-</sup>

bet werden, die Unmündigen in die Klöster zu stecken, und denenselben ihrer Religion Principia bezubringen: und da denen Müttern nach dem Recht der Natur gebühret und zukommt, die Vormundschaft über ihre Kinder zu führen, und vor deren Auferzucht selbst zu sorgen, als soll ihnen erlaubt seyn, in Mangelung rechtmäßiger testamentl. Vormünder andere der Augspurgischen Confession zu begehren, und sich selbige zuordnen zu lassen.

Religions-  
Handlungen  
und deren  
Execution  
betreffend.

§. VI. Wann eine Handlung, so in die Religion einschlägt, vorkommt, wird man selbige dem Beamten oder Unterrichter nicht eher zur Vollstreckung anbefehlen, als demjenigen, dem es gelten soll, solche an die hohe Regierung in Schlesien oder an Kayserl. Majest. selbst zu bringen und daselbst sein Recht zu suchen möglich ist: solchem nach wird denen Ständen der Augspurgischen Confession erlaubt seyn, zu dem Ende gewisse Leute und Bevollmächtigte auf ihre Kosten am Kayserl. Hof zu haben und zu halten.

Ehe- & Sa-  
chen gehören  
nicht vor Ca-  
tholische  
Consistoria.

§. VII. Ehe- und andere die Religion betreffende Sachen werden entweder dem Catholischen Consistorio gar nicht unterworfen seyn, oder müssen doch nach Erforderung derer in der Augspurgischen Religion recipirten Canonum beurtheilet werden: In denjenigen Fürstenthümern aber, wo zur Zeit des Westphälischen Friedenschlusses Consistoria der Augspurgischen Confession sich befinden

bestehen, müssen solche zu altem Gebrauch wieder hergestellet werden, welche denn dergleichen Sachen zu untersuchen und zu entscheiden haben werden, doch daß allenthalben die Appellation an den Obersten Reichs-Fürsten unverwehret und zugelassen bleibe.

§. VIII. Fernerhin werden weder Kirchen noch Schulen in Städten, Vorstädten und Dörffern durch ganz Schlesien, wo die Augspurgische Confession jeko in Übung ist, es mag solche der Kayser oder andere Catholische Patronen zu vergeben haben, abgenommen, sondern solche werden mit ihren Priestern und Schulbedienten nicht nur erhalten, sondern auch beschützet werden: denen Kirchen-Patronen soll auch ihr Recht zu Annehmung derer Kirchen und Schulbedienungen, Priester und anderer Bedienten Augspurgischer Confession zu berufen bleiben, und wird sie der Widerspruch derer Catholischen, welche das Jus Patronatus simultaneum haben, daran gar nicht hindern, massen, wann diese sich weigern, und in gewöhnlicher Zeit sich nicht erklären, die Gemeinde Macht und Gewalt haben soll, tüchtige Priester und Schuldiener zu berufen, doch unabbrüchig des dem Patrono hierbey zukommenden Rechtes.

Protektorium  
vor Kirch und  
Schulen in  
Schlesien.

Jus Patrona-  
tus simulta-  
neum.

§. IX. Adelige, Vasallen und Unterthanen der Augspurgischen Confession wird man von öffentlichen Aemtern, wann sie dazu tüchtig sind, keines weges abhalten

Nach ge-  
machten  
Westphäli-  
schen Frie-  
den

den-Schluss  
sind die A. E.  
Verwandte  
dienstfähig.

ten oder verdringen, noch verbiethen ihre Güther zu ver-  
kauffen, und ausser Land zu ziehen, wie solches in dem  
Westphälischen Friedens-Schluss weitläufig enthalten.

Intercessio-  
nes die Reli-  
gion betref-  
fend.

S. X. Kayserliche Majestät wird sich nicht entschlä-  
gen, denen freundlichen Sr. Königl. Maj. in Schweden  
und anderer seiner Religion Fürsten und Ständen Vor-  
schriften zu Erlangung mehrerer Religions-Freyheiten  
nach Anleitung des Westphälischen Friedens statt zu geben.

Executionem  
transactus be-  
treffend.

S. XI. Gleichergestalt wird selbige hergebrachtem  
Brauch nach befehlen, daß dasjenige, was hier gehan-  
delt und verglichen worden, nicht nur zu gestimmter Zeit  
vollstreckt, sondern auch alle und jede hierinn begriffene  
Articuln genau und in aller Aufrichtigkeit zu allen Zei-  
ten observiret und erfüllet werden: wie Sie dann jezo  
und zu ewigen Zeiten denenselben die Krafft eines Ge-  
setzes beyleget, welches durch keine widrige Befehle und  
Mandata unterbrochen werden darf: verspricht auch,  
daß ein Schwedischer Minister der Vollstreckung beywoh-  
nen, und von demjenigen, was dikkfalls vorgehet, Com-  
munication haben möge.

## ARTICUL II.

Das holl-  
steinische Pa-  
ctum mit  
dem Dom-

Seil auch Sr. Königl. Majestät in Schweden bezeugt,  
daß Deroselben das Wohl des Hochfürstl.  
Hauses Hollstein-Gottorp nahe am Herzen liege; so ver-  
spricht:

spricht Sr. Kayserl. Majestät wann von diesem Fürstl. Hause darum gebührend nachgesuchet worden, die Sache genau erwegen zu lassen, und sodann innerhalb 4. Monaten dasjenige Pactum, welches das Dohm-Capitul zu Lübeck Anno 1647. wegen Erwählung derer Bischöffe und Coadjutorum aus diesem Fürstl. Hause bis zur sechsten Generation eingegangen, zu confirmiren.

Capitul zu  
Lübeck soll  
confirmiret  
werden.

S. I. Über dieses bezeuget selbige sich geneigt, das durch Anordnung Herzogs Johann Adolphens den 9. Jan. A. 1608. eingeführte und von denen in der Reihe folgenden Kaysern confirmirte Recht der Ersten Geburth bey dem regierenden Hause Hollstein-Gottorp continuiren zu lassen, dergestalt, daß Sie nicht nur oberwehnten Vertrag so wohl als die so oft bestätigte vorerwehnte Ordnung nach der allerbesten beyhm Kayserlichen Hof hergebrachten Maß und Weise confirmiren, sondern auch das dem Hochfürstl. Hause Hollstein-Gottorp daher erwachsene Recht in seinem Stand erhalten und nicht gestatten wollen, daß etwas dargegen jemahlen verordnet werden möge.

Das Jus  
Primogeni-  
tura soll con-  
firmirt wer-  
den.

## ARTICUL III.

Sr. Kayserl. Majest. erlassen Sr. Königl. Majest. in Schweden alle Kriegs-Subsidien, sowohl an Geld als andern Prästationen, welche Sie wegen ihrer teutischen Provinzien und Länder so wohl auf die vorherige Zeiten, als vorjezo zu dem von Kayserl. Majest. und dem Reich

Remiss bet  
Kriegs-Subsi-  
dien vor die  
Kön. Schwe-  
dische Provin-  
zien in  
Teutschland.

Reich wider Frankreich und dessen Anhänger beschlossenen Krieg zu bezahlen schuldig sind, und so lange dieser Krieg währen wird, bezahlt werden müssen, und soll nicht erlaubt seyn, unter diesem Nahmen Se. Königl. Majest. in Schweden und dessen Successores am Reich, oder das Königreich Schweden, weniger die teutschen Länder selbst auf einigerley Weise, zu welcher Zeit es sey, deshalb nicht anzugehen oder zu beunruhigen, doch daß dabey alle diejenige Verbindlichkeit, womit ausser diesem Erlaß dieselbe Sr. Kayserl. Majest. und dem Reich dieser Länder wegen vor jeko sonst verwand sind, oder in Zukunft noch verwand werden, völlig beybehalten sey und bey ihren Kräften bleibe.

ARTICUL IV.

Schweden  
stehet frey,  
sich selbst  
Guarants die-  
serhalb an-  
zunehmen.

Ummit aber dieses Versprechen desto bündiger werde, und darauf gewiß zu bauen sey, daß alles und jedes, was darinne begriffen und enthalten, heilig und unverbrüchlich gehalten werden möge, so behält Se. Königliche Majest. in Schweden die völlige Gewalt, sich diejenigen, welche sie wollen, zu Guarants zu ernennen und deshalb anzunehmen.

Dessen zu mehrer Bekräftigung hat Sr. Kayserl. Majestät mit völliger Gewalt versehene Ministre gegenwärtige Abrede eigenhändig unterschrieben und mit seinem gewöhnl. Petschafft besiegelt, auch von Sr. Kayserl. Majest.

Majestät innerhalb zwey Wochen von diesem Tage an zu rechnen die Genehmhaltung durch gewöhnliche Ausantwortung des Ratihabitions-Instrumente bezubringen versprochen. Dat. im Königl. Feld-Lager zu Ultranstätt den 1. Sept. 1707.

(L.S.) Wenzel Graf von Bratislau.

\*\*\* \*\*

Sr CARL von Gottes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Herzog in Schonen, Esten, Liefland Carelen, Bremen, Verden, Stettin, Pommern der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermannland und Wismar, wie auch Pfalz-Gräf am Rhein, zu Bayern, Jülich, Cleve und Berg Herzog ic. Thun kund und bekennen: Demnach der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Joseph, Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Slavonien König, Erzhertzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Brabant, Steyer, Carnten, Crayn, Marggraf zu Mähren, Herzog zu Lützenburg, auch Ober- und Nieder-Schlesien, Württemberg und Teck, Fürst zu Schwaben, Graf zu Habsburg, Tyrol, Pfird, Kyburg und Görz, Landgraf in Elfaß, Marggraf des

B 2

H. Röm.

H. Röm. Reichs, zu Burgau, auch Ober- und Nieder-  
 Kaufnitz, Herr auf der Windischen Marck, zu Portenau  
 und Salins &c. &c. Unser sehr werther Bruder, Vetter  
 und Freund in unser Feldlager Dero Kayserl. geheimen  
 Rath und Canklern des Königreichs Böhmen, den Hoch-  
 wohlgebohrnen Johann Wenzeln, Grafen von Bratis-  
 lau abgeschicket, und durch solchen diejenigen Irrungen, so  
 sich zwischen uns angesponnen, auf diejenigen Conditio-  
 nes bengelegt, wie das deßhalben den 12. Aug. (1. Sept.)  
 praterlapf gefertigte und von ernannten Ministre besig-  
 gelte, auch uns behändigte Instrument klärlich besaget:  
 daß wir derohalben nicht minder geneigt seyn, so wohl zu  
 Befest- und Bestätigung der alten mit Sr. Kayserl. Ma-  
 jest. und dem vortrefflichen Hause Oesterreich von Uns  
 gepflogenen Freundschaft, als auch zu Abschneidung aller  
 Gelegenheit, die zu künftigem Mißverständniß Anlaß ge-  
 ben kan, Unsere Geflossenheit und Liebe so wohl als Unser  
 aufrichtiges Gemüth zu bezeugen, als wir es in folgenden  
 Articulen zu erkennen gegeben:

ARTICUL I.

Osnabrügl.  
 Friedens-  
 Schluß be-  
 treffend.

**I**n Osnabrüglischen Friedens-Schluß, welcher zwi-  
 schen Uns und Sr. Kayserl. Maj. und dem H. Röm.  
 Reich ein gemeinsames und immerwährendes Geseß seyn  
 soll, wollen wir ganz aufrichtig und unverlegt nicht nur  
 bewahren, sondern auch mit Sr. Kayserl. Maj. eine auf-  
 rich-

richtige und unverbrüchliche Freundschaft halten, und da-  
 wegen derer unter uns entstandenen Irrungen wir sat-  
 sam vergnügt sind, so heben wir dargegen alle diejenige <sup>Amnestie,</sup>  
 Prätensiones auf, die wir deßwegen gemacht oder ma-  
 chen können, und wollen allsolches in ewige Vergessenheit  
 gestellet haben.

ARTICUL II.

**I**r versprechen unsere Troupen zu Ross und zu <sup>Abmarsch</sup>  
 Fuß unverzüglich aus Sr. Kayserl. Majest. Erb- <sup>der Schwe-</sup>  
 landen in Schlesien auszuführen, so bald die Genehmal- <sup>den aus</sup>  
 tung desjenigen, was an Seiten Kayserl. Majestät in ob-  
 benanntem Instrument versprochen worden, Uns zukom-  
 men wird, und so bald die Befehlige zur Vollstreckung des-  
 selben der Gebühr nach öffentlich verkündiget seyn wer-  
 den. Gleichwie aber, so lange wir darauf warten, Un-  
 sere Troupen nothwendig in Schlesien bleiben, und sich  
 da aufhalten müssen, also müssen sie zwar mit Proviant  
 versehen werden, wir wollen aber gute Disciplin bey ih-  
 nen halten lassen und nicht gestatten, daß sie die geringste  
 Violenz oder Gewaltthat begehen dörrfen.

ARTICUL III.

**W**ann sichs, wie wir doch nicht hoffen, zutragen solte, <sup>Die Wieder-</sup>  
 daß dasjenige, was von Seiten Kayserl. Majestät <sup>einführung</sup>  
 stipuliret worden, zur verglichenen Zeit nicht zur Execu- <sup>der Schwe-</sup>  
 tion gebracht oder erfüllet würde; so behalten wir Uns <sup>den, wann es</sup>  
 an Vollzie- <sup>an Vollzie-</sup>  
 hung dieses <sup>hung dieses</sup>  
 die <sup>fehlen sollte.</sup>

die Macht und Gewalt vor, Unsere Trouppen wieder in  
Schlesien einzuführen, bis alles zur Execution gebracht  
und behörig vollzogen worden. Dessen zu mehrer Be-  
zeugung haben wir dies Diploma eigenhändig unter-  
schrieben, und mit Unserm Königl. Insiegel bekräftigen  
lassen, welches geschehen in Unserm Feldlager bey Wolo-  
kowitz den 22. Aug. (1. Sept.) Anno 1707.

LAURE.



Gr. Piper,

EXECUTIONS - RECESS,

Über die  
Zwischen

Ihrer Röm. Kayserl. Majestät,

Und

Ihro Kön. Maj. von Schweden,

Zu Alt-Ranstadt in Sachsen, den 12. August. 1706.

Wegen des freyen

Religions-EXERCITII

der Augspurgischen Confessions-Verwandten  
in Schlesien,

Geschlossene

CONVENTION,

Am 8. Februar. Anno 1709. aufgerichtet;

Nebst der

von dem Königl. Schwedischen Plenipotentiaro  
darauf erfolgten

DECLARATION,

Und dann einem Kayser- und Königl. allergnädigsten Rescripto  
an Dero Hochlöbl. Königl. Ober- Amt im Herzogthum Schlesien,  
Die jetzige und künftige Vesthaltung und punctuale Observanz alles dessen, wessen  
sich Ihro Kayserl. Majestät in dem Executions-Recess erklärt, betreffend.

Aufs neue gedruckt 1742.

Breslau, bey Johann Jacob Korn.



YY1007